Der Schlittiduhläufer.

Der See vor der Stadt war fest überfroren und gewährte den kleinen und großen Leuten durch Schlittschuhlaufen viel Vergnügen. Auch Adolph hatte von seinen Aeltern zu Weihnachten unter andern angenehmen und guten Sachen ein paar Schlittschuhe erhalten; da
ihm das Schlittschuhlausen viel Vergnügen
machte, so konnte er auch bald gut lausen
und bildete sich viel darauf ein.

Der Winter mußte endlich dem Frühling weichen und das Eis wurde alle Tage dünner und murber zum großen Berdruß der Schlittsschuhläufer, die nun desto eifriger das bald zu Ende gehende Bergnügen genoßen, zu wel-

chen auch Adolph gehörte.

"Geh nicht mehr auf den See," warnten die Aeltern, "das Eis trägt nicht mehr." Aber die Lust zum Schlittschuhlaufen war größer, als die Lust zu gehorchen. "Ich bin Leicht," sagte er zu sich selbst, "mit mir bricht das Eis nicht so bald."

Endlich war das Eis fo dunn, daß nur noch einige Berwegene fich darauf magten,

und unter diesen war auch Adolph.

Aber plöglich fam die Strafe des Ungehorsams. Das Gis brach unter seinen Fußen